

Federf. Stadtamt: Kulturamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Kulturausschuss	Erster Beigeordneter Dr. Andriske	13.08.2007	6

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Neukonzeptionierung Museum - Zwischenbericht

Begründung:
(ggf. zusätzlich)

Projekt:

Aufbau einer zeitgeschichtlichen Sammlung mit Schwerpunkt ‚Strukturwandel in Gladbeck von 1800 bis heute‘

1. Projektauftrag

Im Januar 2006 wurde ein Projektmanagement mit dem Auftrag „Aufbau einer zeitgeschichtlichen Sammlung mit Schwerpunkt ‚Strukturwandel in Gladbeck von 1800 bis heute‘“ eingerichtet.

Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Die Projektgruppe unter Leitung von Stadthistoriker Weichelt besteht aus Museumsleiter Dr. Schneider, Museumspädagoge Schmidt sowie einem zuarbeitenden ABM-Mitarbeiter.

Das Ziel ergibt sich aus dem Projektauftrag: Ergänzung der derzeitigen Sammlung des Museums mit dem Ziel, eine Neuausrichtung der Dauerausstellung unter dem Stichwort „Strukturwandel“ herbeiführen zu können.

2. Arbeitsschwerpunkte (derzeitiger Stand)

Der Suche nach geeigneten Exponaten geht jeweils die Fachanalyse verschiedener Aspekte der Gladbecker Geschichte voraus.

Zunächst einmal standen die Themen „Strukturwandel in der Agrargesellschaft“ sowie „Strukturwandel mit Beginn der Industrialisierung“ im Mittelpunkt.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Das Problem besteht nach erfolgter Analyse immer in der Exponatbeschaffung. Anhand der nachfolgenden Beispiele sollen verschiedene Formen der Suche nach geeigneten Ausstellungsobjekten und –formen aufgezeigt werden.

Krautfabrik Buter

Am Beispiel der Krautfabrik Buter werden mehrere Aspekte des Strukturwandels im Industrialisierungsprozess deutlich: Mechanisierung der Landwirtschaft durch Einsatz von Dampfkesseln, Industrialisierung der Lebensmittelherstellung, Wandel der Landwirtschaft von der Bedarfsdeckung (lokal) zur „Überproduktion/ Mehrwert“. (regional/ international).

Die Analyse und Darstellung des Themas kann über zeitgenössische Berichte, Bauakten, Fotos sowie Zeitungsanzeigen erfolgen.

Die Suche nach geeigneten Exponaten wird in den nächsten Tagen auch in Gladbeck intensiviert werden.

Auf jeden Fall soll in den ersten Monaten

- a) ein Modell des Dampfkessels gebaut werden und
- b) die Hofanlage mit Haupthaus und Krautfabrik als 3-D-Simulation umgesetzt werden. Dabei wird jeweils der Zustand um 1925 rekonstruiert.

Bahnhof Kirchhellen

Der erste Bahnhof auf Gladbecker Gebiet war der „Bahnhof Kirchhellen“. Er lag im äußersten westlichen Zipfel des Kirchspiels, unmittelbar an der heutigen Stadtgrenze zu Bottrop. Der Bahnhof war ein Haltepunkt der Bahnlinie Duisburg-Quakenbrück und hatte lediglich von 1879 bis 1888 Bestand.

Verkehr, speziell der moderne Eisenbahnverkehr, ist Ausdruck und Motor des Strukturwandels zugleich. Mit dem Standort dieses ersten Kirchhellener Bahnhofs auf Gladbecker Gebiet verbinden sich Fragen nach dem „was wäre gewesen, wenn ...“. Wäre es zu einer frühen Zechengründung in Kirchhellen/ Rentfort gekommen, dann hätte die Siedlungsentwicklung im Zusammenhang Zeche und erster Kirchhellener Bahnhof in Rentfort eine ganz andere Entwicklung genommen.

Bislang wurde das Thema durch Quellenstudium anhand von Bauakten, Luftbildern, der Eisenbahngeschichte, mündliche Überlieferung sowie Geländebesichtigungen bearbeitet. Sollte die Projektgruppe nach Auswertung aller bekannter Quellen zu dem Ergebnis kommen, dass eine genauere „Stadtarchäologische“ Bodenuntersuchung durch Grabungsschnitte Sinn macht, soll dies im kommenden Frühjahr angegangen werden.

Der Bergbau

Das zentrale Thema der Gladbecker Geschichte ist der Bergbau.

Im den letzten Monaten wurden eine große Zahl unterschiedlicher Arbeitsgeräte erworben. Dies sowohl durch gezielte Einzelkäufe als auch durch Übernahme bzw. Erwerb von Sammlungen. Darunter befand sich u.a. ein Konvolut aus privater Hand, das über 50 Stücke umfasste.

Bergbauliche Exponate werden weiter gezielt gesucht und erworben. Hinzu kommen soll im zweiten Halbjahr aber auch die Suche nach aussagekräftigen Exponaten aus der Zuliefererindustrie des Bergbaus.

Neben den etwas detaillierter geschilderten Suchfeldern wurden folgende weitere Kapitel, zum Teil auch ohne konkreten Erfolg, sprich ohne Exponaterwerb, bearbeitet:

- Ziegeleien als Begleiter des Strukturwandels (Ziegelei Vaerst),
- Alltagsgegenstände,
- Kultur/ Religion,
- „Begleitstücke“ (z.B. Münze von 1608 mit Wolfsangeln).

3. Arbeitsschwerpunkte (Perspektiven)

Der Schwerpunkt verschiebt sich im zweiten Abschnitt des Projekts auf den Strukturwandel in der Nachfolge des Bergbaus. Dennoch werden „alte Themen“ (Bergbau, Zuliefererindustrie, Bahnlinien) weiter mit geführt.

Textilindustrie

Die Gladbecker Textilindustrie bietet ausgehend von der Heimarbeit und dem qualifizierten Handwerksmeister(innen)betrieb bis hin zur industriellen Produktion eine Reihe gut zu verfolgender Entwicklungen (Pfeil/ Buschfort).

Diese gilt es anhand der Quellenlage zu analysieren, um schließlich gezielt Exponate suchen und erwerben zu können.

Dabei stellt die Firma Buschfort den Endpunkt dar. Interessanter erscheinen z.Zt. aber kleinere Betriebe, die z.T. nur sehr kurz am Ort produziert haben.

Der Exponaterwerb richtet sich hierbei nicht nur auf Produktionsmittel (Maschinen etc.). Auch und gerade die Produkte werden – z.T. im Gegensatz zur Rohstoffindustrie – interessant.

Moderne Fertigungsindustrien in der Nachfolge des Bergbaus am Beispiel der Firma Siemens

Nach der Ansiedlung der Opel-Werke in Bochum war die Ansiedlung von Siemens in Gladbeck die zweitgrößte Industrieansiedlung im Ruhrgebiet in den 1960-iger Jahren. Siemens Gladbeck ist deshalb nicht nur ein bedeutsames stadthistorisches Kapitel des Strukturwandels.

Bislang konnten aus privater Hand eine Reihe von Stücken erworben werden, die bei Siemens in Gladbeck gebaut wurden. Dieser Sammlungskern soll systematisch durch weitere Erwerbungen aus privater Hand aber auch vom Hersteller selbst erweitert, möglichst vervollständigt werden.

Hinzu werden selbstverständlich auch Fotos, Schriftstücke und Erinnerungen zu diesem Themenkomplex gesammelt.

Chemische Industrie (IG Farben und Phenol)

Bereits in den 1930-iger Jahren wurde die chemische Industrie für die Gladbecker Geschichte relevant: durch die Ruhrölanlage in Gelsenkirchen-Horst, die eine große Werksiedlung in Gladbeck auf dem Rosenhügel errichtete, und noch unmittelbarer durch die IG Farben, die neben der Zeche Zweckel ein Werk errichtete, das nach der NS-Zeit demontriert wurde und in dem seit 1952/54 Phenol produziert wurde (heute INEOS Phenol).

Die chemische Industrie wurde schon relativ früh zum, zwar kleinen, aber immerhin „zweiten industriellen Standbein“.

Dieses Thema wird ab Ende des Jahres bearbeitet werden.

Weiterhin sollen folgende Themen eine Rolle spielen :

- modernste Industrien am Beispiel der Firmen des IWG,
- Zeugnisse verschiedener Ethnien und Kulturen,
- Veränderungen des Alltags (z.B. Haushaltsgegenstände etc.),
- religiöser Wandel.

4. Stand und Ausblick

Die Sammlung des Museums konnte durch die Projektarbeit sinnvoll und zielgerichtet erweitert werden.

Der Exponaterwerb benötigt entsprechenden zeitlichen Vorlauf, der dadurch bedingt ist, dass zunächst analysiert, dann gesucht und schließlich erworben werden kann. Deshalb ist zu erwarten, dass im zweiten Abschnitt des Projekts der noch mehr Objekte erworben werden können.

Der bisherige Stand und die oben formulierten musealen Ziele und Desiderate (Wünsche, Hoffnungen) werden eine exponatenreiche, vielfältige und erkenntnisfördernde Dauerausstellung zur gladbecker Geschichte unter dem besonderen Aspekt des Strukturwandels ermöglichen. Geschichte und Strukturwandel werden attraktiv.

Ein zweiter Bericht aus dem Projekt Mitte 2008 wird den Zustand präziser beschreiben können.

Der Bürgermeister
i.V.

Dr. Andriske

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: